

Schwarzen Reichswehr und die Bildung solcher Formationen festgelegt worden wie der Legion, die zwischen offen politisch, organisatorisch, militärisch auf tritt. Das wurde damals auf Vorschlag und in voller Übereinstimmung mit den Vertretern der Bonner Regierung zwischen Adenauer und den Vertretern der Regierung der USA vereinbart.

Das sind die Veränderungen, die sich in diesem Jahre in Westdeutschland vollzogen haben. Deshalb ist es richtig und dringend notwendig, daß wir nunmehr, nachdem der Wiederaufbau des deutschen Imperialismus ausgereift ist, das Neue in der Lage zusammenhängend analysieren. Wir müssen feststellen, daß auch auf den heutigen deutschen Imperialismus vollständig die Charakteristik zutrifft, die Lenin in seinem grundlegenden Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ gegeben hat. Selbstverständlich hat der deutsche Imperialismus eine ganze Reihe von Besonderheiten, die vom Genossen Oelßner hier sehr richtig dargestellt worden sind. Wenn Lenin sagt: das charakteristische Merkmal des Imperialismus ist die Konzentration der Produktion und des Kapitals auf einer so hohen Entwicklungsstufe, daß sie Monopole schafft, die im Wirtschaftsleben des imperialistischen Staates die entscheidende Rolle spielen, so ist kein Zweifel, daß bei uns in Westdeutschland wieder mächtigere Monopole im Entstehen sind, als Deutschland je hatte.

Zweitens: Die Verschmelzung des Bankkapitals und des Industriekapitals zum Finanzkapital, die Entstehung der Finanzoligarchie ist zweifellos in Westdeutschland wieder zu verzeichnen.

Drittens: Der Kapitalexport zum Unterschied vom Warenexport gewinnt jetzt an Bedeutung. Zwar vollzieht er sich in anderer Form als vor dem Hitlerkrieg. Aber wir sollen sehen, daß der amerikanische Imperialismus seinem Hauptverbündeten in Europa gewisse Konzessionen gemacht hat und machen wird. So sind z. B. gegenwärtig 400 westdeutsche Ingenieure in Nordafrika tätig, d. h. nicht nur im Zusammenhang mit der Schaffung militärischer Stützpunkte, sondern auch in Verbindung mit der Lösung anderer wirtschaftlicher Aufgaben in Nordafrika, die den deutschen Monopolkapitalisten von den USA übertragen wurden. Der amerikanische Imperialismus hat den deutschen Imperialisten gewisse Möglichkeiten für den Kapitalexport, z. B. nach Indien und in einige andere Kolonien, gegeben, natürlich nicht auf Kosten der Absatzgebiete des USA-Imperialismus, sondern auf Kosten des englischen und französischen Imperialismus. Die Widersprüche zwischen diesen kapitalistischen Ländern müssen sich dadurch verschärfen.

Ferner ist die Tatsache, daß der amerikanische Imperialismus seine Machtmittel einsetzt, damit Westdeutschland seine Funktion als Hauptverbündeter des USA-Imperialismus ausüben und seine Rolle als Hauptkriegsbasis für den Aufmarsch gegen die Sowjetunion spielen kann. Selbstverständlich liegen der Schumanplan, die Vorbereitung des „Grünen Planes“, des Transportplanes, des Plans der Fertigungindustrie alle in der gleichen Linie, die Position des deutschen Imperialismus in Westeuropa zu verstärken. Die „Pläne“ bedeuten faktisch, daß der deutsche Imperialismus die Möglichkeit erhält, an der Ausbeutung der westeuropäischen Völker teilzunehmen. Er ist nicht die führende Kraft, sondern wird nur im Rahmen der Machtpolitik der USA wirken können. Jedoch wird ihm die USA-Regierung in dieser Richtung eine weitgehende Initiative überlassen.

Viertens: Es bilden sich internationale monopolistische Kapitalverbände, die die ganze Welt unter sich teilen. Zweifellos ist das westdeutsche Monopolkapital eng mit dem Monopolkapital der USA verbunden, und der westdeutsche Imperialismus will am Kampf um die Neuaufteilung der Welt teilhaben und hofft, daß dabei für ihn etwas abfällt. Daß dabei das Gegenteil herauskommen wird, ist eine andere Frage. Aber unsere Aufgabe ist es ja nicht, uns für die Imperialisten die Köpfe zu zerbrechen, sondern eine richtige Analyse der Lage zu

geben, die die Arbeiterklasse und alle Friedensfreunde befähigt, den Kampf so zu führen, daß die imperialistische Herrschaft vernichtet wird.

Fünftens: Die territoriale Aufteilung der Erde unter den kapitalistischen Großmächten ist beendet, d. h. es wird der Kampf um eine territoriale Neuaufteilung geführt.

Ich glaube, alle diese Bedingungen Lenins treffen heute schon auf den deutschen Imperialismus zu, wobei wir die besonderen Verhältnisse berücksichtigen müssen: die Tatsache der Besetzung, die Tatsache der rohstoffmäßigen Abhängigkeit der westdeutschen Industrie von den USA, die Verschuldung usw. Alles das setzen wir mit in Rechnung, aber das ist nicht das Entscheidende.

Wenn ich gesagt habe, daß die Politik der Partei, die die führende Rolle im Kampf um das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus spielt — der Christlich-Demokratischen Union — darin zum Ausdruck kommt, daß sie die untergeordnete Rolle des deutschen Imperialismus gegenüber den USA für eine unvermeidliche Etappe auf dem Wege der Wiedergeburt des deutschen Imperialismus hält, so möchte ich hinzufügen: das Besondere besteht gerade darin, daß der deutsche Imperialismus, indem er die von uns charakterisierten Ziele verfolgt, im Prozeß des Kampfes um die Erreichung dieser Ziele unvermeidlich vernichtet wird, wenn er zur Kriegsprovokation übergeht. Das ist die Perspektive, die er hat. Aber der USA-Imperialismus rechnet damit, daß für ihn im Falle der Kriegsprovokation von der westdeutschen Basis aus immer noch ein Nutzen herauskommt. Er will, daß durch die Kriegsaggression des USA- und des deutschen Imperialismus die Sowjetunion, die Länder der Volksdemokratie und die Deutsche Demokratische Republik geschwächt werden, und glaubt, daß daraus ein Nutzen für die USA entspringt. Das ist der Plan der amerikanischen Kriegstreiber.

Wenn man also die Frage stellt, was dem deutschen Imperialismus fehlt, so gibt es nur eine Antwort: ihm fehlt jedwede Perspektive. Das ist das Schicksal des Imperialismus überhaupt. Das geht dem USA-Imperialismus ähnlich, nur daß er den deutschen als Hauptverbündeten benutzt und will, daß dieses Schicksal dem deutschen Imperialismus als erstem erblüht. Daraus erklärt sich, daß der deutsche Imperialismus dem deutschen Volke keinerlei Perspektive geben kann. Das einzige, was die deutschen Imperialisten in ihrer Propaganda hervorheben, ist die Drohung mit der Atomwaffe, mit neuen Waffen usw. Die einzige Perspektive, die sie dem deutschen Volke in jedem Falle geben, ist Tod und Vernichtung. Das müssen wir dem deutschen Volke erklären.

Es ist richtig, daß das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus unter den Bedingungen einerseits der Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus erfolgt, andererseits unter den Bedingungen des Wachstums der Macht der Sowjetunion, der volkdemokratischen Länder, der Volksrepublik China und der Weltfriedensbewegung sowie unter den Bedingungen der schwersten Niederlagen und militärischen Schläge, die die USA-Armee und ihre Verbündeten in Korea erhalten. Das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus erfolgt weiter unter Verhältnissen, wo die Bevölkerung in Deutschland noch die Erfahrungen und Folgen von zwei imperialistischen Aggressionskriegen deutlich vor Augen hat. Das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus erfolgt ferner unter den Bedingungen des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik, der starken Basis des Kampfes gegen den Imperialismus für die Erhaltung des Friedens in ganz Deutschland. Die Nationale Front des demokratischen Deutschland gibt in der Deutschen Demokratischen Republik das Beispiel, daß ein Weg des Friedens und des Aufbaus, der Weg zu einem glücklichen Leben, durch die Erfüllung des Fünfjahrplans möglich ist.

Es ist kein Zufall, daß die Volksbewegung gegen die Remilitarisierung in Westdeutschland eine solche breite Basis und solche günstigen objektiven Bedingungen hat; denn die deutschen Imperialisten müssen